DONNERSTAGSKOLUMNE

Lieber Peter.

offen gesagt empfinde ich es als unbequem, dass Du das US-Kommando-Unternehmen angesprochen hast, bei dem neben dem Terrorchef Osama bin Laden weitere Menschen zu Tode kamen. Warum unbequem? Weil ich am liebsten den Mund gehalten und gar nichts gesagt hätte. Aber das geht ja jetzt wohl nicht mehr. nachdem Du dieses Thema zur Debatte gestellt hast.

Warum ich am liebsten den Mund gehalten hätte? Weil es mir einerseits unangemessen erscheint, über eine gezielte Tötung, die auch noch zufällig Anwesende getroffen hat, "Freude" zu äußern oder gar wie amerikanische Patrioten in einen Freudentaumel zu verfallen. Andererseits aber finde ich es auch höchst fragwürdig, zugunsten einer kriminellen Vereinigung, die mit Flugzeugangriffen auf Hochhäuser und mit schwer bewaffneten Anschlägen auf große Menschengruppen selber die Grenze zur kriegerischen Auseinandersetzung überschritten hat, von der Opferseite, die Tausende ermordeter unschuldiger Opfer zu beklagen hat, bei dieser kriegerischen Auseinandersetzung die Einhaltung aller Regeln der Strafverfolgung im li-

beralen Rechtsstaat zu verlangen - als ob sich ein internationaler Terrorchef abführen und vor Gericht stellen ließe und mit seinen paramilitärischen Terrorgruppen friedlich auf die Rechtskraft des Urteils warten würde. So zynisch (..große Freude") oder so weltfremd (...vor Gericht stellen") möchte ich mich nicht äußern. Anders gesagt: Ich tue mir schwer mit allen, die sich leicht tun, jetzt lautstark eine festgefügte Meinung zu äußern und die US-Aktion zu bejubeln oder zu verurteilen.

Außerdem fürchte ich die Konsequenzen - iene, die jetzt eintreten werden als Reaktion auf den gelungenen Gegenschlag, aber auch jene, die bei einer Unterlassung der Aktion oder gar bei der Verkündung eines internationalen Haftbefehls mit Rechtshilfeersuchen an den pakistanischen Staat entstanden wären - eine solche Hilflosigkeit der USA ein Jahrzehnt nach Nine-Eleven und einen solchen Triumph des internationalen Terrorismus bei der Vereitelung einer polizeilichen Festnahme mag man sich gar nicht vorstellen. Viel moralische Überlegenheit, die in den letzten Tagen nachzulesen war, konnte wohl nur im Schutz eines Rechtsstaats.

Briefwechsel



zwischen Peter Gauweiler und Christian Ude

Unbequeme Frage und erledigte Antworten

Christian Ude (SPD) und Peter Gauweiler (CSU) liefern sich jeden Donnerstag an dieser Stelle einen Schlagabtausch. Heute: Christian Ude.

zehnten weitestgehend von Terroranschlägen verschont gedeihen. Ich denke, dass wir verpflichtet sind, differenziert zu urteilen - und das hast Du mit Deiner Frage, ob man gelegentlich "tapfer sündigen" muss, ja auch getan.

viele Themen unserer Korrespondenz sich in den letzten Tagen erledigt haben und abgehakt werden dürfen. Beim

der in den vergangenen Jahr- Deutschen Städtetag in Stuttgart ließ sich Eure Kanzlerin dafür feiern, dass sie die Drogeblieben ist, so vorzüglich hung ihrer Regierung im schwarz-gelben Koalitionsvertrag, die Gewerbesteuer möglichst abzuschaffen, nicht in die Tat umgesetzt hat. Schmunzelnd hat sie dahingestellt sein lassen, ob dies Ansonsten staune ich, wie vielleicht "aus Einsicht in die Machtverhältnisse" geschah tatsächlich hat Schwarz-Gelb ia keine Mehrheit im Bundesrat mehr. Aber sie hat das

Festhalten an dieser wichtigsten kommunalen Finanzquelle auch mit inhaltlichen Argumenten begründet sowie mit ihrem Versprechen, in dieser Frage nicht gegen die kommunalen Spitzenverbände zu entscheiden: deshalb habe auch ich die Hand zum Beifall gerührt. Du wirst mir das verzeihen (müssen).

Der Verteidigungsminister. für den Du in unserem Briefwechsel unverdrossen manche Lanze gebrochen hast, ist jetzt wohl für sehr lange Zeit aus der Politik ausgeschieden, hat doch seine Universität nach reiflicher Prüfung ermittelt, dass man 50 ganze Seiten nicht versehentlich. sondern wohl nur vorsätzlich abschreiben kann.

Und auch über die Laufzeiten der Atomkraftwerke brauchen wir uns nicht mehr zu streiten, nachdem die größte Tat der Bundesregierung im vergangenen Herbst, die Laufzeiten zu verlängern, durch die größte Einsicht dieses Jahres, diese Fehlentscheidung wieder rückgängig zu machen. hinfällig geworden ist.

So bleibt ein Thema, bei dem Du nach meiner Einschätzung sehr gute Karten hast: Die Frage der milliardenschweren Schutzschirme für Griechenland und die

Vorgehensweise der Europäischen Union. Ich bin immer noch nicht davon überzeugt, dass ein Austritt aus dem Euro-Raum eine schnelle Lösung bedeuten würde, denn erstens weiß ich gar nicht, welche griechische Industrie mit welchen Produkten von steigenden Exportchancen dank griechischer Abwertung profitieren soll und zweitens stelle ich mir die Insolvenzfolgen für deutsche Banken und ihre Kundschaft sowie für deutsche Gläubiger nicht so lustig vor, wie sie in Talk-Shows neuerdings geschildert werden. Aber andererseits nagen doch immer mehr Zweifel an mir, ob Griechenland die Rosskur drastischer Kürzungen, die den sozialen Frieden gefährden und die örtliche Wirtschaft nicht gerade ankurbeln, politisch und ökonomisch überhaupt durchstehen kann und ob ein Ende der Finanzmisere überhaupt abzusehen ist. Es bleibt unerklärlich, warum dieses Thema, bei dem es allein in Deutschland um immer mehr Milliarden und immer noch mehr Milliarden geht, nicht gründlicher diskutiert wird. Wie stellst Du Dir denn die Rückkehr zur Drachme konkret vor? Das fragt Dich

Dein Christian